

Ausgabe 1 / 2020

MAGAZIN

FRAGILE Suisse

Im Fokus
**Partner-
schaft und
Familie**

Neues Angebot

FRAGILE Family

Interview

So können sich Hirnverletzungen auf
eine Partnerschaft auswirken



FRAGILE
SUISSE

Für Menschen mit Hirnverletzung
und Angehörige



Sophie Roulin-Correvon
Redaktorin

Liebe Leserin, lieber Leser

Wer hat noch nie von einer Seelenverwandtschaft geträumt? Wer kennt den Wunsch nach einer ewigen Beziehung nicht? Menschen mit einer Hirnverletzung sind da keine Ausnahme. Aber eine Hirnverletzung stellt nicht nur das Leben der betroffenen Person auf den Kopf. Die Partnerschaft ist ebenso massiv betroffen.

Unsere erste Ausgabe 2020 widmet sich dem Thema Partnerschaft und Familie. Im Porträt erzählen Gilles und Danielle Zufferey ihre Geschichte und wie sie dank ihrer Liebe zueinander die Schwierigkeiten meistern. Im Fachinterview mit dem Familien- und Paartherapeuten und Kursleiter von FRAGILE Suisse, Klaus Vogelsänger, gehen wir den Fragen auf den Grund, ob es für Menschen mit Hirnverletzung schwieriger ist, einen Partner zu finden, und mit welchen Problemen betroffene Paare zu kämpfen haben. Ebenso stellen wir unsere neuste Dienstleistung «FRAGILE Family» vor. Die Website richtet sich an Kinder und Jugendliche, die einen Elternanteil mit einer Hirnverletzung haben.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sophie Roulin-Correvon', written in a cursive style.

Sophie Roulin-Correvon

Impressum FRAGILE Suisse Magazin | Ausgabe 1/2020

Auflage 45'000 Ex. **Herausgeber** FRAGILE Suisse, Badenerstrasse 696, CH-8048 Zürich, 044 360 30 60, info@fragile.ch, www.fragile.ch
Gestaltung Rebel Communication, 8004 Zürich, www.rebelcom.ch **Druck** Prowema GmbH, 8330 Pfäffikon **Redaktion** Carole Bolliger, Sophie Roulin-Correvon und Adrienne Theimer **Inserateverkauf** fachmedien.ch, Zürichsee Werbe AG, 8712 Stäfa **Übersetzung** Dominique Nägeli-Gascon **Spendenkonto** PC/CCP 80-10132-0 **Abonnement** CHF 10.– pro Jahr, im Spenden- bzw. Mitgliederbeitrag inbegriffen.

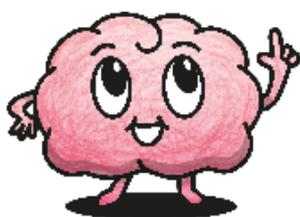


FRAGILE Suisse an der BrainFair Zürich

Anlässlich der BrainFair konnte FRAGILE Suisse am 21. März 2020 den Parcours «Selbsterfahrung Hirnverletzung» an der Universität Zürich durchführen. Viele Neugierige erlebten hautnah sechs verschiedene Langzeitfolgen einer Hirnverletzung aus Sicht von betroffenen Menschen. Ausserdem hielt FRAGILE Suisse einen Kurzvortrag zum gleichen Thema. Es entstanden spannende Begegnungen.

Die Fotos der Veranstaltung finden Sie hier:
www.fragile.ch/brainfair

Wer ist Brainy?



Zum Jubiläum haben wir uns mit dem Maskottchen «Brainy» beschenkt. Es wird im Jubiläumsjahr 2020 und darüber hinaus unsere Kommunikation begleiten und uns insbesondere auch helfen, vermehrt Familien anzusprechen. Entworfen hat Brainy der Westschweizer Künstler Clément Di Chirico, der als 18-Jähriger einen Schlaganfall erlitt. Ja, auch unser Brainy hat eine Hirnverletzung. Das sieht man ihm aber nicht an. Erfahren Sie mehr über Brainy im exklusiven Interview. www.fragile.ch/brainy-im-interview

Careum Weiterbildung und FRAGILE Suisse beschliessen Zusammenarbeit im Bereich Weiterbildung



Mit dem Ziel, Ausbildung und Kenntnisstand zu Hirnverletzungen und deren Folgen in den Gesundheitsberufen zu verbessern, haben Careum Weiterbildung und FRAGILE Suisse eine Kooperation vereinbart. Entsprechende Kurse für Fachpersonen werden ab Herbst 2020 in Zusammenarbeit am Standort von Careum Weiterbildung in Aarau angeboten. Massgeschneiderte Weiterbildungen und Coaching für Organisationen sowie das breite Angebot an Kursen für Betroffene und Angehörige, das sich nicht an Fachpersonen richtet, werden weiterhin alleinig von FRAGILE Suisse durchgeführt.

Seien Sie mit dabei am Cybathlon



Am Cybathlon 2020 warten auf die Besucher aufregende Rennen und ein attraktives Rahmenprogramm. Der einzigartige Wettkampf, bei dem sich Menschen mit Behinderungen beim Absolvieren alltagsrelevanter Aufgaben mittels modernster technischer Assistenzsysteme messen, findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. Auch Sie können am 2. und 3. Mai in Kloten dabei sein, wenn sich 66 Piloten aus 25 Nationen miteinander messen. Tickets sind für CHF 25 auf Ticketcorner erhältlich.

Mehr zum Thema: cybathlon.ethz.ch/

Aktuell



Neue Leitung «Bildung»

«Andere Menschen dazu befähigen, ihre Aufgaben bewältigen zu können und sie in diesem Prozess zu begleiten, das finde ich spannend», sagt Janine Sobernheim. Die Sekundarlehrerin leitet seit kurzem das Team «Bildung» bei FRAGILE Suisse und freut sich auf die neue Aufgabe. Das Augenmerk legt sie dabei auf die Weiterentwicklung des Kursangebots für Fachpersonen sowie des Parcours, damit möglichst viele Personen für das Thema Hirnverletzung sensibilisiert werden können.



Im April befassen wir uns mit dem Thema Partnerschaft nach einer Hirnverletzung. Wir publizieren auf unserer Website sowie auf Facebook und Twitter Erfahrungsberichte, Interviews und allgemeine Informationen zum Thema. Wie verändert eine Hirnverletzung die Beziehung eines Paares? Wie haben es betroffene Paare geschafft, mit der Hirnverletzung eines Partners zu leben und die Lebensfreude wieder zu finden? Mehr zum Thema: fragile.ch/partnerschaft

«Ride for Stroke»: 5400 km mit dem Velo für die Schlaganfall-Prävention

Christian Salamin, Mitglied von FRAGILE Valais, erlitt 2015 einen Schlaganfall. Seither ist er halbseitig gelähmt, aber als sportlicher Mensch trotzdem nicht zu bremsen. Deshalb hat er sich für 2021 Grosses vorgenommen: mit seinem Spezialvelo will er 5400 Kilometer von Norwegen nach Santiago de Compostela in Spanien fahren, und dies innerhalb von fünf Monaten. Ziel seiner Tour ist es, die Schlaganfall-Prävention zu fördern, für die sichtbaren und unsichtbaren Folgen von Schlaganfällen zu sensibilisieren und Spenden für FRAGILE Valais zu sammeln. Dieses Jahr wollen Christian und sein Kommunikationsteam das Geld für die Reise beschaffen. Es würde uns deshalb freuen, wenn Sie das Projekt in Ihrem Umfeld bekannt machen und unterstützen. Sie finden alle Informationen dazu auf www.rideforstroke.com

Prix FRAGILE

Nominieren Sie eine Organisation für den erstmaligen Prix FRAGILE. Der Prix FRAGILE ist eine neue Auszeichnung für ausserordentliches Engagement für Menschen mit Hirnverletzung und/oder ihre Angehörigen. Dieses Jahr wird der Prix FRAGILE Arbeitgeber honorieren. Nominiert werden kann jede Organisation/Firma, die sich speziell für die Integration von Menschen mit Hirnverletzung am Arbeitsplatz engagiert hat. Nominieren Sie Ihren Favoriten auf unserer Website bis zum 30. April 2020 unter fragile.ch/prix-fragile



Gedächtniskurs für Förderer

Gedächtnistraining ist vielfältig und zeigt vor allem Wirkung, wenn nicht einseitig trainiert, sondern der Mensch in seiner Ganzheit angesprochen wird. FRAGILE Suisse veranstaltet Gedächtniskurse speziell für Förderer. Ein Teilnehmer sagt: «Die Strategien für das Hirntraining beeindruckten mich. Es braucht wenig für die grosse Wirkung.»

Sie können sich unter www.fragile.ch/foerderer als Förderer anmelden. Damit unterstützen Sie FRAGILE Suisse ab CHF 50 pro Jahr und sind zur Teilnahme am Gedächtniskurs herzlich eingeladen. Der nächste Gedächtniskurs für Förderer findet am 7. April 2020 statt. Melden Sie sich an! www.fragile.ch/foerderer



Neue Angebote für Familien

Text: Carole Bolliger

Wenn ein Elternteil eine Hirnverletzung erleidet, können dessen Kinder davon stark betroffen sein. FRAGILE Suisse hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, Angebote zu entwickeln, die sich an Kinder und Familien richten. Demnächst erscheint eine Infobroschüre und eine spezielle Website «FRAGILE Family».

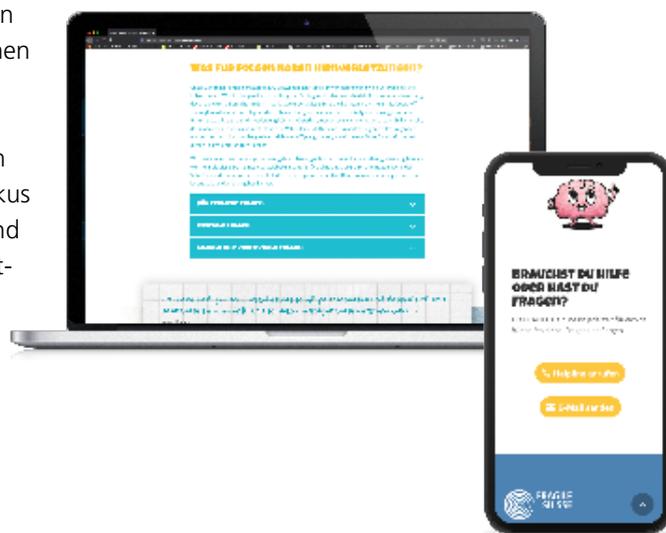
Was sind die Probleme von Familien, bei denen ein Elternteil eine Hirnverletzung hat? Was wünschen sich diese Familien, welche Unterstützung brauchen sie? Das wollte FRAGILE Suisse wissen und hat bei betroffenen Familien nachgefragt. Die Auswertung der Umfrage führte zu verschiedenen Anregungen und Wünschen, aus denen FRAGILE Suisse spezifische Angebote entwickelt. «In einem ersten Schritt haben wir eine Infobroschüre für Familien sowie eine Kinder- und Jugendwebsite erstellt», sagt Janine Sobernheim, die für das Projekt verantwortlich ist.

Die Infobroschüre «Für Familien mit einem betroffenen Elternteil» enthält Informationen für Familien, bei denen ein Elternteil von einer Hirnverletzung betroffen ist. Darin wird zuerst die Beziehung als Paar thematisiert. «Denn, wenn es den Eltern gut geht, spüren das auch die Kinder», so Sobernheim. Die Kinder stehen im Fokus dieser Bemühungen. In der Broschüre stehen Tipps und Ausführungen, wie Eltern ihren Kindern die Hirnverletzung erklären und wie sich das Verhalten und die Gefühle der Kinder aufgrund der Situation ändern können. Ebenfalls wird beschrieben, wie der neue Familienalltag gestaltet werden kann und die Kinder dabei miteinbezogen werden können.

Hirnverletzung, Alltag und Gefühle

Die Website «FRAGILE Family» richtet sich an Kinder und Jugendliche, die einen Elternteil mit einer Hirnverletzung haben. Informationen zum Thema Hirnverletzung sind altersgerecht aufbereitet und mit animierten Videos werden Besucher und Besucherinnen der Website in die Themen «Hirnverletzung», «Alltag» und «Gefühle» eingeführt. Ebenso finden sie dort vertiefende Informationen rund ums Thema Hirnverletzung. In der Rubrik «Hilfe» werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie und wo sich Kinder und Jugendliche Hilfe holen können.

FRAGILE Suisse freut sich, diese beiden neuen Angebote bald präsentieren zu können. Laut Janine Sobernheim ist die Infobroschüre in Kürze erhältlich, die Website «FRAGILE Family» soll im Frühling online gehen. Beide Angebote konnten dank zahlreichen Rückmeldungen von Betroffenen, Angehörigen, Fachpersonen und Interessierten sowie durch eine grosszügige Unterstützung einer Stiftung entstehen. Ihnen gebührt ein herzlicher Dank.



Wer die Broschüre bereits jetzt bestellen möchte:
fragile.ch/Shop

«Mama geht es nicht gut, du musst kommen»

Text: Sophie Roulin-Correvon / Fotos: Francesca Palazzi

Im Mai 2012 erleidet Danielle Zufferey einen ischämischen Schlaganfall*. Sie und ihr Mann Gilles müssen sich fortan an neue Gegebenheiten anpassen.

Gilles und Danielle Zufferey begrüssen uns herzlich in ihrer geschmackvoll eingerichteten Wohnung in Martigny. «Es passierte 2012, unsere Tochter war 20», beginnt Gilles. «Im Mai», präzisiert Danielle. Damals arbeitete sie Vollzeit als Englischlehrerin in Martigny und war zudem Richterin an einem Gericht in Monthey. «Schon über ein Jahr davor gab es Momente, in denen Danielle ein Wort nicht sagen konnte, das sie klar im Kopf hatte», berichtet Gilles. Die Untersuchungen ergaben jedoch nichts. Am fatalen Sonntagmorgen konnte Danielle nicht mehr sprechen und sich nicht bewegen. Die Tochter ruft Gilles an, der sich im Ausland aufhält: «Mama geht es nicht gut, du musst kommen.» In der Notfallstation in Martigny geht man von einer Migräne aus, Danielle wird nach Hause geschickt, ohne dass ein Hirnscan gemacht wird. Ihr ischämischer Schlaganfall bleibt deshalb unerkant. Je nach ihrer Position verschiebt sich das Blutgerinnsel und drückt auf die Hirnregionen, die für die Sprache und die Motorik zuständig sind. Danielle wird schliesslich doch vom Spital Martigny ins Spital Sitten und von da ins Universitätsspital Genf (HUG) verlegt. Während sie notfallmässig operiert wird, um das Gerinnsel zu entfernen, kommt es zu einer Hirnblutung**.

Getrennt leben während der Reha

Nach dem Spitalaufenthalt kommt Danielle zuerst in die Clinique romande de réadaptation (CRR) der Suva, danach zur Fondation Valais de Coeur. Während dieser vier Jahre müssen Danielle und Gilles getrennt leben. Danielle macht hauptsächlich Ergo-, Physio- und Logopädie. Sie und Gilles fühlen sich in dieser Zeit von wunderbaren Menschen und Fachpersonen umgeben. «Freundliche», bestätigt Danielle mit erhobenem Daumen. Auch die Familie und Freunde sind eine grosse Unterstützung, weil zu den Alltagsorgen aufgrund des langen IV-Verfahrens noch finanzielle kommen.

Neues Leben

Nach dem Schlaganfall fällt Danielle in eine tiefe Depression. «Sehr grosse Traurigkeit», sagt sie leise und bewegt. Nach einem halben Jahr ist sie jedoch ein völlig neuer Mensch. Sie kann mit der Trauer um ihr früheres Leben abschliessen und entwickelt eine starke Lebensfreude. Sie zeigt uns eine Skulptur der Argonauten, die sie aus Olympia in Griechenland mitgebracht hat. Sie stellt eine Person mit weit ausgestreckten Armen dar. «Freiheit!», sagt Danielle bestimmt. Man glaubt kaum, dass diese strahlende Frau rechtsseitig gelähmt ist und unter einer umfassenden Aphasie leidet. Sie kann sich weder ausdrücken noch lesen. Zudem ermüdet sie schnell und ist emotional sehr dünnhäutig, was Gilles so an ihr nicht gekannt hatte: «Ein Staubkorn in der Maschinerie bringt alles zum Stillstand.» Jeden Morgen ruft er seine Frau über Video an, drei Minuten nachdem er das Haus verlassen hat, um ihr einen schönen Morgen zu wünschen. Kommt der Anruf ein paar Minuten später, ist dies für Danielle schon eine Katastrophe. Sie schaut Gilles zärtlich an und schenkt ihm ein nettes Lächeln.

Als Paar zusammenfinden

Danielle braucht auch Gilles' Hilfe beim Anziehen. «Bis vor ein paar Monaten war ich Profi mit dem Eyeliner, nun schminkt sich Danielle wieder selbst», schmunzelt er. Diese intime Nähe auch in Bereichen, die sie davor nicht teilten, hat das Paar näher zusammengebracht. Gilles muss auch kochen. «Gut!», sagt Danielle zu den Mahlzeiten ihres Gatten. «Das Leben eines pflegenden Angehörigen gibt auch Befriedigung. Es ist nicht einfach, aber schön und wertvoll», meint Gilles. Danielles robustes Gemüt (Gilles) wirkt kommunikativ, und dank ihrer erhöhten Sensibilität sieht Gilles Dinge, die ihm vorher entgangen sind: «Das sind kleine Glücksmomente.» Das Paar vermisst sein früheres Leben kaum.



Danielle fährt nicht mehr Motorrad, jedoch einen Elektroroller und malt im Rahmen einer Kunsttherapie im Atelier von Valais de Coeur. Die Lektüre fehlt ihr, früher hat sie viel gelesen. «Wir führen ein angenehmes Leben und fühlen uns nicht isoliert», erklärt Gilles. «Man muss lachen», fügt Danielle hinzu, ihr Mann nickt lächelnd. Gilles spricht, und Danielle bestätigt, berichtigt oder präzisiert mit ihren Einwüfen. Sie organisiert auch Ausflüge mit ehemaligen Kolleginnen, die sie jeden Freitag für ein Mittagessen oder einen Apéro abholen. «Ein Schlaganfall ist nicht das Ende, sondern der Anfang von etwas Neuem, das sehr bereichernd und schön sein kann. Zuerst ist es schwierig, man muss sich anpassen. Aber das Leben ist genauso schön, sogar noch schöner als zuvor», sagt Gilles. «Licht», sagt Danielle und zeigt auf die Sonne als Symbol für das Leben.

Vizepräsident von FRAGILE Valais

Während Danielles Aufenthalt bei der Fondation Valais de Coeur war Gilles oft dort. Mehrere Fachpersonen machten ihn auf die Neugründung von FRAGILE Valais aufmerksam. Für Gilles war es ein logischer Schritt, sich zu engagieren, er ist Vizepräsident der Organisation. «Wir haben das Glück, zu zweit zu sein, wir können uns austauschen. Für Alleinstehende ist es hart, aber wir können ihnen die Hand reichen», erklärt er. Er hat bemerkt, dass die Selbsthilfegruppen für die meisten Teilnehmenden extrem wichtig sind. Es freut ihn zudem, dass die Sensibilität für das Thema Schlaganfall wächst und dies auch Auswirkungen auf die Politik hat.

***Ischämischer Schlaganfall, Gefässverschluss:**

Verschluss eines Blutgefässes durch ein Blutgerinnsel

****Hämorrhagischer Schlaganfall: Hirnblutung durch die Verletzung von Gefässen im Gehirn**



Seit über 20 Jahren Ihr Spezialist für:

Behinderten-Fahrzeuge und Umbauten aller Art

Unterstützung bei Abklärungen mit STV-Ämtern, IV-Stellen oder anderen Kostenträgerstellen

Profitieren Sie von unserer Unterstützung



mobilcenter von rotz
mobilcenter von rotz gmbh
Tanneggerstrasse 5a, 8374 Dussnang
Telefon 071 977 21 19

Schauen Sie in unsere vielseitige Homepage: www.mobilcentergmbh.ch

Trütsch Fahrzeug Umbauten AG

Ihre Mobilität ist unsere Aufgabe

Wir passen Ihr Fahrzeug Ihrem Handicap an:

- Hand Gas-/Bremssysteme
- Einstieghilfen
- Und alles Andere, was Sie für Ihre Auto-Mobilität brauchen
- Lenkhilfen
- Rollstuhlverladehilfen

Trütsch-Fahrzeug-Umbauten AG
Steinackerstrasse 55
8302 Kloten

Tel: 044 320 01 53
www.truetsch-ag.ch
info@truetsch-ag.ch



Wir bieten Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.

Mit 70 Wohnplätzen und 140 Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung schaffen wir Perspektiven.

Jeder Wohn- und Arbeitsplatz ist nach den individuellen Bedürfnissen eingerichtet und ermöglicht ein selbständiges Leben sowie ein sinnvolles qualifiziertes Arbeiten.

Kontaktieren Sie uns!

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Zürichsee Werbe AG
Erich R. Huber
Anzeigenleiter
Laubisrütistrasse 44
8712 Stäfa

+41 44 928 56 54
erich.huber@fachmedien.ch
www.fachmedien.ch



Hirnverletzung – wie gehen wir als Angehörige damit um?

Dieses Seminar gibt Angehörigen von Menschen mit Hirnverletzung einen Einblick, warum Betroffene oftmals nicht mehr die sind, die sie vor dem Ereignis waren. Welche Auswirkungen das auf die Beziehung haben kann und wie auch Angehörige sich Raum

schaffen können und dürfen. Denn nur gesunde und ausgeglichene Angehörige vermögen sich um ihre Betroffenen zu kümmern. Der Kurs wird geleitet von Birgit Hohnecker, Klinische Neuropsychologin GNP, und findet am 14. Mai in Bern statt.

Schöner Schein?! Ordnung oder Chaos? Ein Nachmittag im Kunsthaus Zürich

Muss Kunst schön sein? Was ist überhaupt schön? Wie viel Unordnung braucht Kunst? Was gefällt mir und was nicht? Zusammen mit der Kunsthistorikerin Marietta Rohner gehen wir am 24. Juni auf Entdeckungsreise in der Sammlung des Kunsthauses Zürich. Wir betrachten verschiedene Gemälde und Skulpturen von Alten Meistern bis zu Neuen Wilden und spüren im Austausch dem nach, wie Kunstwerke auf uns wirken.



Foto © Franca Candrian, Kunsthaus Zürich

[Details, Infos, Anmeldung und unser ganzes Kursprogramm unter: \[fragile.ch/kurse\]\(http://fragile.ch/kurse\)](#)

Mitmachen und gewinnen

Käsekuchen mit Sauerkraut – Mein Mann, sein Schlaganfall und der ganze Irrsinn danach

Das gut eingespielte Familienleben wird durch den Schlaganfall des Vaters aus der Bahn geworfen. Das Dilemma der Partnerschaft durch unfreiwillig zugeschriebene neue Rollen wird beim Lesen deutlich. Die Ehefrau gerät in eine Betreuerrolle, der Ehemann verliert durch seine Beeinträchtigung seine Impulskontrolle und mutiert zum Diktator. Sie muss sich um Finanzen kümmern, er fühlt sich bevormundet. Die gleichberechtigte Partnerschaft ist aufgebrochen, Sexualität ist abhandengekommen. Ein Vibrator findet höchstens noch Verwendung in der Therapie zur Massage der Oberschenkel.

Mit eindrücklichem Charme wird von der Ehefrau erzählt, wie sie sich und ihre Familie durch unzählige Tiefen und Unwegsamkeiten mit positivem Denken durchbringt.

Nicht zuletzt stellen die eigenen, unlektorierten Beiträge des betroffenen Ehemannes wichtige Hinweise auf sein Erleben und die negativen wie positiven Verstärker seiner Gefühle dar.

Wer also offen ist, in eine Tragödie einzutauchen, zu staunen, mitzufühlen und auch herzlich zu lachen, der sollte sich Käsekuchen mit Sauerkraut zu Gemüte führen.



Wir verlosen drei Exemplare dieses Buches.

Nehmen Sie an der Verlosung teil unter: www.fragile.ch/Buchverlosung

Teilnahmeschluss ist der 30. April 2020.

«Die Rollen in einer Beziehung ändern sich»

Interview: Carole Bolliger

Wie können sich Hirnverletzungen auf eine Partnerschaft auswirken und ist es für Menschen mit einer Hirnverletzung schwieriger, einen Partner zu finden? Dies beantwortet Klaus Vogelsänger, dipl. Sozialpädagoge, Kursleiter bei FRAGILE Suisse und Familien- und Paartherapeut.

Klaus Vogelsänger, die meisten Menschen wünschen sich eine erfüllende Partnerschaft in ihrem Leben. Menschen mit einer Hirnverletzung sind da keine Ausnahme. Ist es für Menschen mit Hirnverletzung schwieriger, einen Partner zu finden?

Menschen mit Hirnverletzungen haben eine oft gravierende Veränderung in ihrem Leben erfahren. Von einem auf den anderen Tag ist nichts mehr, wie es einmal war. Körperliche und mentale Einschränkungen müssen angenommen und verarbeitet werden. Schmerz, Verzweiflung, Wut und Trauer tauchen auf und machen das «neue» Leben zu einer grossen Herausforderung. All das innerlich zu verarbeiten – zu verdauen –, braucht viel Energie, starke Kräfte und Geduld. Die Suche nach einem neuen Lebenspartner ist selbst auch für «gesunde» Menschen eine spannende und herausfordernde Angelegenheit, die viel Selbstbewusstsein und oft auch eine Portion Mut braucht. Für einen Menschen, der eine Hirnverletzung erlitten hat, bedeutet die Partnersuche wahrscheinlich eine noch viel grössere Herausforderung. Er muss sich mit Menschen ohne Behinderungen vergleichen, und das vor dem Hintergrund der eigenen Krankheitsgeschichte. Zudem orientiert sich unsere Kultur sehr deutlich an gesunden, gutaussehenden, sportlichen und erfolgreichen Menschen. Da ist es für alle anderen Männer und Frauen, die nicht diesem Bild entsprechen, grundsätzlich schwierig, sich als attraktiven Beziehungspartner zu fühlen.

Was sind die Hauptthemen von Paaren, die in Ihren Kurs kommen?

In der Regel haben sich die Qualität der Beziehung und die Rollen von Mann und Frau tiefgreifend geändert. Aus einer Partnerschaft und Liebesbeziehung, die bisher auf Augenhöhe gelebt wurde, wird plötzlich etwas anderes – eine neue Beziehung, welche die bisherigen Rollen total verändern kann (je nach Schwere der Hirnverletzung).



Dipl. Sozialpädagoge
und Kursleiter FRAGILE Suisse
Klaus Vogelsänger

Das zeigt sich sowohl in vielen Bereichen des täglichen Zusammenlebens als auch auf der Ebene von Kommunikation und gemeinsamer Lebensplanung. Der «gesunde» Partner kommt von einem Tag auf den anderen in eine neue Rolle. Von der Liebespartnerin zur Helferin und Pflegerin, vom Liebespartner zu einem Menschen, der auf Hilfe für viele Bereiche des Alltags angewiesen ist. Da die Selbstständigkeit einer Person, die von einer Hirnverletzung betroffen ist, sehr stark eingeschränkt sein kann, findet auch das Beziehungsleben von Mann und Frau nicht mehr auf Augenhöhe statt. Zwischen dem Wunsch nach Unterstützung und Fürsorge für den erkrankten Partner und dem Bedürfnis, ein erfülltes eigenes Leben zu leben, ist für die Angehörigen sehr schwierig. Sofort melden sich Schuldgefühle, wenn der (pflegende) Angehörige plötzlich anfängt, die eigenen Bedürfnisse ernst zu nehmen und sich die Freiheit für ein erfülltes Leben erlaubt. Die gesellschaftlichen Erwartungen und Normen sind so stark in vielen Menschen verankert, dass Angehörige die Erfüllung eigener Wünsche und Bedürfnisse als herzlosen Egoismus betrachten. Dabei ist es meiner Meinung nach so wichtig, dass die Angehörigen, so gut es geht, auch für sich sorgen. Tun sie es nicht, werden sie irgendwann überfordert, gestresst und ausgepowert sein, was weder ihnen selbst noch den erkrankten Betroffenen dienen wird.

[Lesen Sie das ganze Interview](https://fragile.ch/partnerschaft/interview)
fragile.ch/partnerschaft/interview

Sicherheit schaffen durch die richtige Vorsorge

Text: Adrienne Theimer

FRAGILE Suisse hat im vergangenen Oktober zu einer Informationsveranstaltung rund um die Themen Vorsorge und Nachlass eingeladen. Der Vortrag und die anschliessende Fragerunde haben viel Interesse und Anklang gefunden. Da die verfügbaren Plätze schnell ausgebucht waren, sind deshalb weitere Veranstaltungen geplant.



Die Veranstaltung «Erbfolge, Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung geregelt – ein gutes Gefühl» vom 1. Oktober in Zürich war ein voller Erfolg. Gegen hundertfünfzig Spenderinnen und Spender von FRAGILE Suisse und zwei weiteren Hilfsorganisationen zeigten sich sehr interessiert am Thema.

Sicherheit und Klarheit schaffen

Viele Menschen schieben die Themen Nachlassregelung, Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag immer wieder auf, da diese Lebensfragen nicht nur angenehm sind und andererseits juristisch kompliziert erscheinen. Wenn man sich jedoch damit beschäftigt und ein Testament, einen Vorsorgeauftrag oder eine Patientenverfügung erfasst hat, geben diese wichtigen Entscheidungen ein beruhigendes Gefühl von Sicherheit und schaffen Klarheit. Wichtig ist es, dass solche Dinge frühzeitig geregelt werden, solange man noch in guter gesundheitlicher Verfassung ist.

Eine Fachanwältin erklärt

Der Zweck dieser kostenlosen Veranstaltung war, die Teilnehmenden über ihre rechtlichen Möglichkeiten zu informieren. Die unabhängige Rechtsanwältin Dr. Alexandra Zeiter, Fachanwältin SAV Erbrecht aus Zürich,

hielt einen Vortrag und zeigte auf, wie das Gesetz die Erbfolge bestimmt und wie diese mit Hilfe eines Testamentes geregelt werden kann. Auch die Themen Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung kamen nicht zu kurz. Danach hatte das Publikum die Möglichkeit, Frau Dr. Zeiter gezielte Fragen zu stellen. In den Kaffeepausen konnten die geladenen Gäste sich mit Vertretern von FRAGILE Suisse austauschen. Ein willkommener und fruchtbarer Kontakt für beide Seiten!

Weitere Anlässe sind geplant – jetzt anmelden

Durch den grossen Erfolg der Veranstaltung wird FRAGILE Suisse gemeinsam mit dem Verein *DeinAdieu.ch* im Frühling und Herbst 2020 zwei weitere Anlässe zu den Themen Erbfolge und Nachlassregelung anbieten.

Anlässe 2020: In Zürich am 27. Mai
und in Basel am 10. September, jeweils am Nachmittag

Wenn Sie sich bereits jetzt anmelden möchten,
können Sie sich an Ines Topi wenden:
Tel. 044 360 39 53 oder topi@fragile.ch.



Testament-Ratgeber bestellen

Sie können auch bereits jetzt kostenlos und unverbindlich den Testament-Ratgeber von FRAGILE Suisse bestellen, der die angesprochenen Themen verständlich, kompakt und mit einer Checkliste zusammenfasst.

Jetzt bestellen über:
fragile.ch/testament-ratgeber
oder telefonisch: 044 360 30 64